Protokoll der Gemeinderatssitzung

vom Mittwoch, 14. März 2007, um 19 Uhr, im großen Sitzungssaal des Gemeindeamtes Felixdorf.

Tagesordnung

1. Protokoll der GR-Sitzung vom 13.12.2006
2. Ehrungen
3. Bericht des Prüfungsausschusses
4. Finanztechnische Maßnahmen zur Umsatzsteueraufrollung
5. Rechnungsabschluss 2006
6. Änderung der Friedhofsgebührenordnung
7. Änderung der Wassergebührenordnung
8. Auftragsvergabe Kindergarten Bräunlichgasse
9. Grundsatzentscheidung über den Bau eines neuen Feuerwehrhauses
10. Kooperationsvertrag mit Wien-Strom/Grafotech
11. Löschung vom Wiederkaufsrecht
12. Subventionsansuchen
13. Änderung der Richtlinien für die Wirtschaftsförderung
14. Wohnungsvergaben
15. Personalangelegenheiten

Vorsitz: Bgm. Karl Stieber

Anwesend: Vbgm. Karl Laueremann
die Gf.GR Walter Kahrer, Karl Frisch, Ing. Günther Straub, Inge Landstetter, Ing. Richard Buchberger und Albert Eder, die GR Michaela Frisch, Marina Ginner, Ernst Kratochwill, DI Dr. Gerhard Pramhas, Ilse Horejs, Robert Erlacher, Dietmar Wötzl, Andrea Theuerweckl, Ing. Nicolas Siebert, Hedwig Divos, DI Josef Pressler, Margit Harrer (verspätet um 19,02 Uhr), Bettina Buchberger, Ing. Christian Reindl und Josefa Gruber.

Entschuldigt: GR Manfred Lugger und Markus Farnleitner.

Schriftführerin: Sylvia Charvat

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet um 19 Uhr die Sitzung.

Er gratuliert GR Josefa Gruber zum Geburtstag.

GR Harrer kommt verspätet um 19.02 Uhr zur Sitzung.

Von der Volkspartei Felixdorf liegen 2 Dringlichkeitsanträge vor.

Gf.GR Ing. Buchberger liest den ersten Dringlichkeitsantrag betreffend Ortsreinigung vollinhaltlich vor. (Der Dringlichkeitsantrag liegt dem Original des Protokolles bei.)

Da durch die starken Stürme in den letzten Monaten Müll aller Art und Größe über ganz Felixdorf verteilt ist sollte der Bauhof die wichtigsten Bereiche mindestens einmal monatlich reinigen.

Der Dringlichkeitsantrag lautet daher wie folgt:

Der Gemeinderat möge den Bauhofleiter beauftragen, in geeigneter Weise, in obigem Sinne, für die Reinheit Felixdorfs zu sorgen.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, den Dringlichkeitsantrag in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung aufzunehmen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Der Dringlichkeitsantrag wird in der Tagesordnung unter Punkt 15 gereiht.

Personalangelegenheiten wird somit unter Punkt 16 besprochen.

Der zweite Dringlichkeitsantrag (Ergänzungsantrag) der Felixdorfer Volkspartei betrifft die Richtlinien Wirtschaftsförderung – Lehrstellenförderung.

Sachverhalt: Arbeitslose Jugendliche brauchen dringend Ausbildungsplätze. Die Felixdorfer Wirtschaft sollte für jede Lehrstelle im Betrieb, durch die Gemeinde gefördert werden. Jugendausbildung hat hohe Priorität.

Begründung: Felixdorf ist eine reiche Gemeinde und kann sich die Entwicklung und Bildung von Jugendlichen leisten. Sozialfälle, Unruhe, Krankheiten, etc. können vermindert werden.

Der Dringlichkeitsantrag lautet wie folgt:

„In die Richtlinien für Wirtschaftsförderung in Felixdorf soll ergänzend aufgenommen werden:

Diese Förderung können Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen, die nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) bzw. dem Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) berechtigt sind, Lehrlinge bzw. Teilnehmer/innen an einer integrativen Berufsausbildung auszubilden, erhalten. Ausgenommen sind politische Parteien sowie Anstalten im Sinne des § 29 BAG.

Die Beihilfeauszahlung erfolgt für alle obigen Lehrstellen in Felixdorf.
Die Beihilfe ist an einen ordentlichen Wohnsitz des Auszubildenden in Felixdorf gebunden.

Im ersten Lehr-/Ausbildungsjahr werden € 400,-- ausbezahlt.

Im zweiten Lehr-/Ausbildungsjahr werden € 200,-- ausbezahlt.

Im dritten Lehr-/Ausbildungsjahr werden € 100,-- ausbezahlt.“

(Der Dringlichkeitsantrag liegt dem Original des Protokolles bei.)

Bgm. Stieber erklärt, dass unter Punkt 13 – Änderung der Richtlinien für die Wirtschaftsförderung – über diese Angelegenheiten sowieso gesprochen wird und stellt den

Antrag: diesen Dringlichkeitsantrag nicht in die Tagesordnung aufzunehmen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: 16 Pro Stimmen
7 Gegenstimmen (Gf.GR Ing. Buchberger, Eder, die GR DI Pressler, Harrer, Bettina Buchberger, Gruber und Ing. Reindl)

1. Protokoll der GR-Sitzung vom 13.12.2006

Das Protokoll der letzten Gemeinderatssitzung wurde allen Gemeinderäten zugesandt.
Gf.GR Kahrer und GR DI Pressler stellen gemeinsam den Antrag auf Verlesung zu verzichten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

2. Ehrungen

KR Johann **Wolfenstein** hat 1972 in der Hauptstraße 30 die Glaserei eröffnet.

1979 ist das Unternehmen in die Hauptstraße 11 übersiedelt.

KR Wolfenstein geht nunmehr in Pension und übersiedelt nach Wr. Neustadt.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, KR Wolfenstein die Silberne Ehrennadel der Marktgemeinde Felixdorf zu verleihen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Heinz **Kogelbauer** ist 1978 als Elektriker im Wasserwerk Felixdorf-Sollenau aufgenommen worden. Von 1983 bis zu seinem Ausscheiden (Pensionierung) im November 2005 war als Wasserwerksmeister tätig.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, Herrn Kogelbauer für besondere Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel der Marktgemeinde Felixdorf auszuzeichnen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

Die Betriebsbücherei der Pottendorfer Textilwerke übersiedelte im Jahr 1991 in die Hauptschule.

Am 8. Oktober 1995 wurde die neu adaptierte Gemeindebücherei im umgebauten Werkstättenrum der Hauptschule eröffnet.

Herta **Breitfellner**, Anna **Fischöder** und Elfriede **Holubar** haben als ehrenamtliche Mitarbeiter die Bücherei betreut und haben mit Ende Februar 2007 ihre Ämter aus gesundheitlichen und familiären Gründen zurückgelegt.

Als Dank für ihren uneigennütigen Einsatz stellt Bgm. Stieber den

Antrag: Fr. Fischöder und Fr. Holubar die Silberne Ehrennadel zu verleihen.
Fr. Breitfellner hat anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums bereits die Silberne Ehrennadel erhalten und soll mit dem neuen Ehrengeschenk der Marktgemeinde Felixdorf, einem Zinnteller mit Gravur, ausgezeichnet werden.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

3. Bericht des Prüfungsausschusses

GR DI Pressler berichtet, dass am 18. Dezember 2006 eine angesagte Gebarungsprüfung durch den Prüfungsausschuss stattgefunden hat.

Der Kassenbestand wurde überprüft und für in Ordnung befunden. Die Belege waren tagfertig gebucht. Es konnten keine Unstimmigkeiten festgestellt werden.

Der Kassenbericht wurde vom Bürgermeister und der Kassenverwalterin zur Kenntnis genommen.

Am 27.2.2007 wurde ebenfalls eine angesagte Gebarungsprüfung durchgeführt. Bei der Überprüfung der Kassenbelege wurde festgestellt, dass zu Beleg 4181 vom 21.12.2006 (Reisekostenabrechnung) der entsprechende Nachweis über die gefahrenen km und das Reiseziel fehlt.

Der Prüfungsausschuss hat im Zuge dieser Gebarungsprüfung auch den Rechnungsabschluss 2006 kontrolliert. Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden am Ende des Rechnungsabschlusses unter Überschreitungen nochmals angeführt aber nicht schriftlich begründet.

GR DI Pressler ist der Meinung, dass die Grenze relativ niedrig angesetzt ist (€ 1.450,--) und der Prüfungsausschuss dem Gemeinderat deshalb vorschlägt, eine Anhebung auf € 2.500,-- in Erwägung zu ziehen.

Die Abweichungen wurden von der Kassenverwalterin mündlich begründet, der Prüfungsausschuss empfiehlt allerdings, die Überschreitungen in Zukunft schriftlich zu begründen und bei den Mehrausgaben auch die entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse anzuführen.

Der Bericht des Prüfungsausschusses wurde vom Bürgermeister und der Kassenverwalterin zur Kenntnis genommen.

Bgm. Stieber erklärt, dass nicht mehr nachvollziehbar ist, wann der Gemeinderat den Wert mit € 1.450,-- für Überschreitungen beschlossen hat.

Auch er ist der Meinung, dass dieser Grenzwert angehoben werden sollte.

Die Mehrausgaben sind größtenteils auf vermehrte Personalkosten zurückzuführen. Personal, das zusätzlich eingesetzt wurde bzw. die Abgeltung von Mehrdienstleistungen schlagen hier zu Buche.

Bgm. Stieber schlägt vor, im Laufe des Jahres in einer Sitzung über die Anhebung der Überschreitungsgrenze zu beraten und eine Erhöhung zu beschließen.

4. Finanztechnische Maßnahmen zur Umsatzsteueraufrollung

Die finanztechnischen Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit der Hausverwaltung Wien-Süd und betreffen Ausgaben, welche in den Vorjahren auf Durchlaufer gebucht wurden und die Rückzahlungen vom Finanzamt, welche direkt in den ordentlichen oder außerordentlichen Haushalt gebucht worden sind.

Es handelt sich hier um einen Betrag in Höhe von € 58.579,93, welcher im Rechnungsabschluss 2006 bereits umgebucht ist. (RA 2006 unter Gruppe 9 – Rückersätze von Einnahmen.)

Diese Vorgangsweise wurde mit dem Land NÖ abgesprochen.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, der buchhalterischen Behandlung ist stattzugeben.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

5. Rechnungsabschluss 2006

Gf.GR Kahrer berichtet, dass der Rechnungsabschluss in der Zeit vom 20.2. bis 6.3. während der Amtsstunden im Gemeindeamt (Buchhaltung) zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt ist. Auch die Gemeinderatsfraktionen wurden von der Auflage des Rechnungsabschlusses in Kenntnis gesetzt.

Es wurden keine Stellungnahmen abgegeben.

Am 6. März 2007 wurde der Rechnungsabschluss 2006 in der Sitzung des Finanzausschusses eingehend behandelt und erläutert.

Gf.GR Kahrer bringt dem Gemeinderat nochmals einige markante Eckpunkte zur Kenntnis:

Die Summe des Rechnungsabschlusses im Gesamthaushalt beträgt € 8,736.157,34.

Die Ausgabenüberschreitungen im ordentlichen Haushalt betragen	€ 490.786,40,
im außerordentlichen Haushalt	€ 14.583,00.

An Rücklagen stehen am Ende des Jahres 2006 € 1,431.267,89 zur Verfügung.

Die Personalkosten betragen € 1,100.072,89.

Die Schulden, deren Schuldendienst mehr als zur Hälfte aus allgemeinen Deckungsmitteln getragen wird (Schuldenart 1), betragen am Jahresende € 398.776,28. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung in Höhe von € 93,00.

Schuldenart 2 (Durchlaufer) ist bei Jahresende € 6,696.442,84 und ergibt eine Pro-Kopf-Verschuldung von € 1,561,67.

Maastricht-Ergebnis 2006: + 641.971,48.

GR Bettina Buchberger fragt, ob die Ausgaben, die im Gemeinderat beschlossen werden eigentlich auch alle im Budget vorgesehen sind.

Gf.GR Kahrer erinnert, dass die ÖVP gegen den Voranschlag gestimmt hat und erklärt, dass die Ausgaben, mit Ausnahme der Überschreitungen, von der SPÖ-Gemeinderatsfraktion sehr wohl beschlossen wurden.

GR DI Pressler möchte die Anfrage von GR Bettina Buchberger nochmals aufgreifen und gibt zu bedenken, dass im Rechnungsabschluss 2006 doch etliche Überschreitungen zu verzeichnen sind.

Seiner Meinung nach sollte bei der Auftragsvergabe im Gemeinderat bereits geprüft werden, ob die Höhe der Vergabekosten noch im Rahmen des Budgets liegen.

Sollte dies nicht der Fall sein, dann müsste die Überschreitung bereits bei der jeweiligen Auftragsvergabe beschlossen und genehmigt werden. Im Rechnungsabschluss kann bei den Überschreitungen dann schriftlich vermerkt werden, dass dies mit GR-Beschluss vom bereits genehmigt wurde.

Der Vorsitzende gibt GR DI Pressler Recht, weist aber darauf hin, dass vor Auftragsvergabe sehr wohl Rücksprache mit der Buchhaltung gehalten und überprüft wird, ob die Vorhaben finanziell durchführbar sind.

Gf.GR Ing. Straub gibt zu bedenken, dass manche Überschreitungen – wie z.B.: die Instandsetzung von Straßen – schwer vor auszuplanen sind. Wenn eine Baufirma gerade Arbeiten im betreffenden Bereich durchführt, dann werden die Sanierungsarbeiten meistens „angehängt“. Dies ist im Budget natürlich noch nicht berücksichtigt worden.

Gf.GR Eder stellt an Gf.GR Kahrer die Frage, was das Abstimmungsverhältnis der ÖVP beim Voranschlag mit den Vorhaben zu tun hat. Er möchte wissen ob angenommen wird, dass die ÖVP dann auch gegen die Durchführung der Vorhaben ist.

Der Voranschlag ist eine Richtlinie, so Bgm. Stieber. Wenn gegen den Voranschlag gestimmt wird, dann wäre es sicherlich auch angebracht zu sagen, dass man der Meinung ist, dass gewisse Projekte nicht gebraucht werden.

Bgm. Stieber erklärt noch einige Abweichungen zum Voranschlag im Detail:

So sind z.B. bei der Gruppe 4 – Essen auf Rädern – Mehrausgaben in Höhe von 16.131,65 zu verzeichnen.

Das schlechte Sommerwetter schlägt bei den Einnahmen im Freibad mit einem Minus von € 50.568,76 zu Buche.

Im Bereich Friedhof wurden nicht alle Vorhaben durchgeführt, sodass von den veranschlagten Ausgaben in Höhe von € 46.836,06 nur € 26.500,11 tatsächlich getätigt wurden.

Eine Steigerung der Kosten ist bei der Betreuung der mobilen Dienste, der Sozialhilfeumlage und dem Sprengelbeitrag für Krankenanstalten zu verzeichnen.

Antrag: Gf.GR Kahrer stellt den Antrag, dem Rechnungsabschluss 2006 die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: 16 Pro Stimmen
6 Gegenstimmen (Gf.GR Ing. R. Buchberger und Eder,
die GR DI Pressler, Harrer, B. Buchberger
und Josefa Gruber)
1 Stimmenthaltung (GR Ing. Reindl)

6. Änderung der Friedhofsgebührenordnung

Am 16.11.2006 hat der Landtag das NÖ Bestattungsgesetz 2007 beschlossen. Gleichzeitig tritt das NÖ Leichen- und Bestattungsgesetz 1978, LGBl. 9480-2, außer Kraft.

Bis zum In-Kraft-Treten von Gebührenordnungen nach dem NÖ Bestattungsgesetz 2007 gelten die bestehenden Friedhofsgebührenordnungen auf Grund des NÖ Friedhofsbenützung- und -gebührengesetzes 1974, LGBl. 9470, jedenfalls weiter. Es wäre somit auf Grund des NÖ Bestattungsgesetzes 2007 nicht zwingend notwendig, sofort eine neue Verordnung zu erlassen.

Zu beachten ist jedoch, dass ab 2007 nur noch jene Gebühren vorgeschrieben werden dürfen, die im NÖ Bestattungsgesetz 2007 vorgesehen sind, nämlich:

Die Gebühren für Gemeindemitglieder und Personen, die keine Gemeindemitglieder sind, wurden gleichgestellt, d.h. Zuschläge für Auswärtige (bisher § 2 Abs. 4 NÖ Friedhofsbenützung- und -gebührengesetz 1974) dürfen nicht mehr vorgeschrieben werden.

Gebühren für die Errichtung von Grabdenkmälern (bisher § 10 NÖ Friedhofsbenützung- und -gebührengesetz 1974) sind weggefallen.

Die neue Friedhofsgebührenordnung der Marktgemeinde Felixdorf nach dem NÖ Bestattungsgesetz 2007 wurde ausgearbeitet und wird vom Vorsitzenden vollinhaltlich vorgelesen. (Eine Kopie liegt dem Original des Protokolles bei.)

Der Vorsitzende erklärt, dass mit der neuen Friedhofsgebührenverordnung nicht höhere Gebühren vorgeschrieben werden, sondern den Anforderungen und Richtlinien des Nö. Landtages Rechnung getragen wird.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, die neue Friedhofsgebührenordnung zu genehmigen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

7. Änderung der Wassergebührenordnung

Gemeinsam mit der Gemeinde Sollenau wurde unter Bedachtnahme des sozialen Aspekts und der Tatsache, dass im Steinfeldgebiet die Bewässerung des Bodens einen hohen Stellenwert hat, eine neue Wasserabgabenordnung ausgearbeitet.

Die Wasserabgabenordnung wird vom Vorsitzenden vollinhaltlich vorgelesen. (Eine Kopie liegt dem Original des Protokolles bei.)

Die Verordnung tritt mit Beginn des neuen Ablesungszeitraumes (Oktober 2007) in Kraft.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, der Änderung der Wassergebührenordnung die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

8. Auftragsvergabe Kindergarten Bräunlichgasse

Für den Zubau Kindergarten Bräunlichgasse wurden vom Architekturbüro Taschner-Kinger & Partner Angebote für verschiedene Gewerke eingeholt und überprüft.

Folgende Billigstbieter wurden ermittelt:

Fliesenlegerarbeiten

Fa. Kitzinger, Wr. Neustadt € 5.568,10 exkl. MwSt.

Bodenlegerarbeiten

Fa. Spreitzgrabner, Ternitz € 6.002,00 exkl. MwSt.

Maler- u. Anstreicherarbeiten

Fa. Kopeszky, Sollenau € 14.194,59 exkl. MwSt.

Tischlerarbeiten

Fa. Putz, Steinberg-Dörfl € 14.115,00 exkl. MwSt.

Schlosserarbeiten

Fa. Boross, Oberpullendorf € 9.248,90 exkl. MwSt.

Gf.GR Ing. Straub erklärt, dass die bisher vergebenen Aufträge ca. € 10.000,-- unter der geschätzten Summe liegen.

Gf.GR Ing. Buchberger beschwert sich, dass bei Einsichtnahme in die Unterlagen zur Vorstandssitzung bei diesem Tagesordnungspunkt der Gemeinderatssitzung keine Unterlagen vorhanden waren.

Bgm. Stieber bestreitet dies.

Antrag: Gf.GR Ing. Straub stellt den Antrag, die Aufträge an die jeweiligen Billigstbieter zu vergeben.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

9. Grundsatzentscheidung über den Bau eines neuen Feuerwehrhauses

Bgm. Stieber berichtet, dass die Freiwillige Feuerwehr ab der Gründung 1914 im Apothekenhaus untergebracht war.

1958 wurde das Feuerwehrhaus auf der Hauptstraße errichtet (Einweihung 1964).

1977 wurde begonnen, das Gerätehaus zu modernisieren. Es wurde ein Schulungsraum, ein Dienstzimmer, die Werkstätte und eine zusätzliche Garage im Altbau des Gerätehauses geschaffen.

1979 wurde eine Großgarage an das bestehende Feuerwehrhaus angebaut, um Geräte und Fahrzeuge unterzubringen.

1982 wurde eine Renovierung des Gerätehauses durchgeführt und 1988 das Feuerwehrhaus selbst renoviert.

Leider ist das Feuerwehrhaus nun am Ende seiner Kapazität angelangt.

In Absprache mit dem Feuerwehrkommandanten Secco wurde eine Raumbedarfserhebung durchgeführt, gleichzeitig auch eine grobe Kostenschätzung über die Flächen erstellt. Das Bauvolumen wird sich in Höhe von € 2,1 Mio bewegen.

Über diverse Förderungen wird noch mit den zuständigen Stellen Kontakt aufgenommen.

Antrag: Bgm. Stieber stellt den Antrag, einen Grundsatzbeschluss über die Errichtung eines Feuerwehrhauses zu fassen und gleichzeitig Banken über eine Finanzierung zu kontaktieren.

GR Gruber möchte wissen, was mit dem alten Feuerwehrhaus geschieht. Lt. Bgm. Stieber wird darüber frühestens im Herbst nächsten Jahres entschieden. Allerdings gibt es nicht viele Möglichkeiten betreffend Weiterverwendung. In den meisten Fällen ist es einfacher und kostengünstiger das alte Gebäude zu entfernen und einen Neubau zu errichten.

GR Gruber schlägt vor, die leer stehenden Fabrikhallen der Linz-Textil für diesen Zweck auszubauen.

Bgm. Stieber meint, dass die vorhandenen Einrichtungen für dieses Vorhaben nicht optimal sind.

GR DI Pressler fragt, ob bei der bevorstehenden Besprechung mit dem Regionalforum Steinfeld auch über die Errichtung eines Feuerwehrhauses gesprochen wird, oder ob hier andere Themen zur Debatte stehen. Er möchte nicht, dass durch den Grundsatzbeschluss etwas geblockt wird.

Die Steinfeldgemeinden Sollen, Theresienfeld, Eggendorf und Matzendorf haben eigene, zum Teil auch neu renovierte Feuerwehrhäuser, so Bgm. Stieber.

Gf.GR Ing. Buchberger bemängelt, dass bei Einsicht in die Unterlagen für diesen Tagesordnungspunkt keine Informationen vorhanden waren.

Bgm. Stieber fragt, welche Unterlagen für einen Grundsatzbeschluss vorhanden sein sollen.

Gf.GR Ing. Buchberger meint, dass bei einem Grundsatzbeschluss über ein Projekt in Höhe von 2,1 Mio € Planungsunterlagen vorhanden sein müssten.

Man weiß den Grundstückspreis, hat mit dem Feuerwehrkommandanten über die ungefähre Größe des neuen Feuerwehrhauses gesprochen und kann so Rückschlüsse über die Kosten ziehen, erklärt Bgm. Stieber und lässt über seinen gestellten Antrag abstimmen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

10. Kooperationsvertrag mit Wien-Strom/Grafotech

GR DI Pressler verlässt um 20.20 Uhr den Sitzungssaal.

Der Kooperationsvertrag wird von Gf.GR Ing. Straub vollinhaltlich vorgelesen. (Eine Kopie liegt dem Original des Protokolles bei.)

GR DI Pressler kommt um 20.23 Uhr wieder in den Sitzungssaal.

Im Jahr 2002 wurde mit der Fa. Grafotech ein Vertrag betreffend Erstellung der digitalen Naturstandsdaten des Gemeindegebietes Felixdorf abgeschlossen.

Wien-Strom möchte in diese Vereinbarung einsteigen und bietet für die Übernahme der Datenbestände einen Pauschalfixpreis von € 0,90 pro Laufmeter Straßenzug an.

Der gegenständliche Kooperationsvertrag sieht eine uneingeschränkte Nutzung der ausgetauschten Daten durch jeden Vertragspartner im Rahmen des jeweiligen Wirkungsbereiches bzw. Unternehmenszweckes vor.

GR Bettina Buchberger verlässt den Sitzungssaal um 20.30 Uhr.

Gf.GR Ing. Straub erklärt, dass die bestehenden Daten in den Jahren 2007, 2011 und 2015 aktualisiert werden.

Durch den Ankauf der Daten von Wien-Strom sind die Kosten für die Datenerneuerung gedeckt.

Parallel zu den Vermessungsarbeiten werden in regelmäßigen Abständen von den Datenpartnern aktualisierte Leitungsdaten in digitaler Form der Gemeinde übergeben, mit

dem Ziel, dass am Ende der Vertragslaufzeit ein kompletter und aktueller Datenstand zur Verfügung steht.

Antrag: Gf.GR Ing. Straub stellt den Antrag, dem Kooperationsvertrag die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

11. Löschung vom Wiederkaufsrecht

Ansuchen um Löschung vom Wiederkaufsrecht liegen für folgende Liegenschaften vor:

- a) EZ 590, Langegasse 50, Eigentümer Franz Resch
- b) EZ676, Lehargasse 4, Eigentümer Othmar und Anna Kotrba
- c) EZ1435, F.-Porsche-Gasse 34, Eigentümer Andreas Hausjell

GR Bettina Buchberger komm um 20.33 Uhr wieder in den Sitzungssaal.

Da die Auflagen bereits erfüllt sind, stellt Gf.GR Kahrer den

Antrag: der Löschung der Wiederkaufsrechte die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

12. Subventionsansuchen

Das katholische Pfarramt ersucht um finanzielle Unterstützung für pastorale Leistungen.

Der Siedlerverband sucht um Subvention für den Ankauf von neuen Geräten an.

Vom 1. SC Felixdorf liegen ebenfalls Subventionsansuchen sowohl für die Jugendförderung als auch die gestiegenen Gas- und Stromkosten vor.

Antrag: Gf.GR Kahrer stellt den Antrag, folgende Subventionen zu genehmigen:

Katholisches Pfarramt	€	800,--
Siedlerverein	€	250,--
1. SC Felixdorf Jugendförderung	€	3.000,--
Energiekosten	€	5.000,--

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

13. Änderung der Richtlinien für die Wirtschaftsförderung

Gf.GR Kahrer berichtet, dass in der Sitzung des Finanzausschusses der Änderungsvorschlag bereits vorgelegt und beraten wurde.

Er liest die neu ausgearbeitete Richtlinie für die Wirtschaftsförderung vollinhaltlich vor. (Eine Kopie liegt dem Original des Protokolles bei.)

Zum Dringlichkeitsantrag der Volkspartei Felixdorf nimmt er wie folgt Stellung:

Das AMS gewährt in Erweiterung der bisherigen Lehrlingsförderung für zusätzlich eingestellte Lehrlinge einen Bonus (Blum-Bonus) im Ausmaß von monatlich € 400,-- im ersten Lehrjahr, monatlich € 200,-- im zweiten Lehrjahr und monatlich € 100,-- im dritten Lehrjahr.

Wenn jetzt, wie von der ÖVP-Felixdorf gewünscht, seitens der Gemeinde im ersten Ausbildungs-/Lehrjahr € 400,-- im zweiten € 200,-- und im dritten Ausbildungs-/Lehrjahr € 100,-- ausbezahlt werden, erhält der Betrieb fast schon so viel Förderung als der monatliche Lohn für den Lehrling beträgt.

GR Bettina Buchberger weist darauf hin, dass die Förderungen nicht monatlich, sondern als ein einmaliger, jährlicher Zuschuss gedacht sind.

GR Eder stellt richtig, dass nicht der Lehrling sondern der **Lehrherr** mehr Förderung bekommt als der Lehrling verdient.

Bgm. Stieber möchte wissen, wieso Felixdorf eine reiche Gemeinde ist. (Siehe Dringlichkeitsantrag.)

Gf.GR Ing. Buchberger weist darauf hin, dass Felixdorf flächenmäßig eine sehr kleine Gemeinde ist und somit wesentlich weniger Kosten für Straßen und Kanal aufzuwenden hat. Außerdem hat Felixdorf auf die Fläche bezogen eine sehr hohe Einwohnerzahl. Seiner Meinung nach sollte die Förderung der Jugend im Interesse aller liegen.

Bgm. Stieber schlägt vor, das Thema Lehrlingsförderung dem Finanzausschuss zur Bearbeitung zuzuweisen. Wenn die genaue Anzahl der Lehrlinge und die Höhe der Kosten ermittelt wurden, könnte man die zusätzlichen Ausgaben eventuell im Nachtragsvoranschlag berücksichtigen.

Gf.GR Ing. Buchberger ist der Meinung, dass durch die Änderung der Richtlinie bei Punkt III, Abs. 3 die ursprünglich ausgearbeitete Förderung für die Schaffung von Dauerarbeitsplätzen auf ein Drittel reduziert wird.

GR Ing. Siebert verlässt um 20.59 Uhr den Sitzungssaal.

Gf.GR Kahrer wirft Gf.GR Ing. Buchberger vor, bei den Ausschuss-Sitzungen nichts einzubringen und die Gemeinderatssitzung zu blockieren.

Gf.GR Ing. Buchberger weist darauf hin, dass der Gemeinderat in der Sitzung beraten soll. Außerdem hat er von Gf.GR Kahrer keine vollständigen Unterlagen erhalten. Bei der Ausfertigung der neuen Richtlinie haben 2 Seiten gefehlt. Die kompletten Unterlagen hat er sich dann im Gemeindesekretariat geholt.

Gf.GR Kahrer erklärt, dass nicht 2 Seiten gefehlt haben, sondern von der alten Richtlinie im Abschnitt III der Punkt 5 „Sonstige Förderungen“ ersatzlos gestrichen wurde. In der neuen Richtlinie hat es im Abschnitt III eine Neufassung gegeben.

GR Ing. Siebert kommt um 21.02 Uhr wieder in den Sitzungssaal.

Für Investitionen sollen 10% der tatsächlichen Investitionssumme, jedoch max. € 5.000,-- gewährt werden. GR Ing. Reindl möchte wissen, was alles unter die Definition „Investition“ fällt.

Gf.GR Kahrer erklärt, dass bei Vorlage der Rechnungen über die getätigten Investitionen alle Posten genau angeführt werden müssen.

Gemäß Punkt IV der Richtlinie behält sich die Marktgemeinde Felixdorf vor, alle Angaben und die widmungsgemäße Verwendung der gewährten Förderung zu überprüfen oder von Beauftragten ihrer Wahl überprüfen zu lassen.

Antrag: Gf.GR Kahrer stellt den Antrag, die Änderung der Richtlinien zu beschließen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: 16 Pro Stimmen
7 Gegenstimmen (die Gf.GR Ing. Buchberger und Eder, die GR DI Pressler, Harrer, B. Buchberger, Gruber und Ing. Reindl.)

Antrag: Gf.GR Ing. Straub stellt den Ergänzungs-Antrag, den Dringlichkeitsantrag der ÖVP-Felixdorf dem Finanzausschuss zuzuweisen.

Gf.GR Ing. Buchberger weist darauf hin, dass sein Dringlichkeitsantrag klar formuliert wurde und stellt daraufhin nochmals den

Antrag: In die Richtlinien für Wirtschaftsförderung in Felixdorf soll ergänzend aufgenommen werden:
Diese Förderung können Unternehmen und Ausbildungseinrichtungen, die nach dem Berufsausbildungsgesetz (BAG) bzw. dem Land- und Forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsgesetz (LFBAG) berechtigt sind, Lehrlinge bzw. TeilnehmerInnen an einer Integrativen Berufsausbildung auszubilden, erhalten. Ausgenommen sind politische Parteien sowie Anstalten im Sinne des § 29 BAG.
Die Beihilfenauszahlung erfolgt für alle obigen Lehrstellen in Felixdorf.
Die Beihilfe ist an einen ordentlichen Wohnsitz des Auszubildenden in Felixdorf gebunden.
Im 1. Lehrjahr € 400,00 im 2. Lehrjahr € 200,00 und im 3. Lehrjahr € 100,00.

Beschluss: Der Antrag wird abgelehnt.

Abstimmungsergebnis: 7 Pro Stimmen
16 Gegenstimmen (Bgm. Stieber, Vbgm. Lauer mann, die Gf.GR Kahrer, Ing. Straub, Landstetter und Frisch, die GR Michaela Frisch, Ginner, Kratochwill, DI Dr. Pramhas, Horejs, Erlacher, Wötzl, Theuerweckl, Ing. Siebert und Divos.)

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Dringlichkeits-Ergänzungsantrag der Volkspartei Felixdorf aufgrund der Abstimmung nunmehr auch nicht im Ausschuss behandelt wird.

14. Wohnungsvergaben

Vbgm. Lauer mann verlässt um 21.10 Uhr den Sitzungssaal.

In der Wohnungsausschuss-Sitzung am 23.2.2007 wurden folgende Vorschläge für Wohnungsvergaben ausgearbeitet.

Gemeindewohnungen:

Bahnhofplatz 1/2/2/27	44,29 m ²	an BAUER Isabella
Bahnhofplatz 2/2/3/28	18,25 m ²	an SOUSSI Mohamed
Bahnhofplatz 3/2/3	59,58 m ²	an STICKLER Maria
Bräunlichgasse 8/2/10	13,60 m ²	an WEISS Dominik
G.-Kirchhoff-Gasse 9/3	34,40 m ²	an YILDIRIM Naci
G.-Kirchhoff-Gasse 11/2	34,40 m ²	an KOC Yavuz
Im E-Werk 2	52,00 m ²	an TRETTLER Dagmar
Fabrikgasse 5-7/A1/Top 1	72,15 m ²	an HÖRZER Andrea
Fabrikgasse 5-7/A1/Top 2	75,23 m ²	an BILGIC Selma
Fabrikgasse 5-7/A1/Top 3	71,52 m ²	an BUCHEGGER Regine
Fabrikgasse 5-7/A1/Top 4	75,99 m ²	an ER Osman
Fabrikgasse 5-7/A2/Top 8	75,23 m ²	an KORINEK Cornelia
Fabrikgasse 5-7/A2/Top 9	71,52 m ²	an KIRCHMAYER Johannes
Fabrikgasse 5-7/A2/Top 10	75,99 m ²	an PINI Nilüfer

Seniorenwohnungen:

Mohrstraße 4a/2/21	42,33 m ²	an BRAMER Johanna
--------------------	----------------------	-------------------

Antrag: Gf.GR Frisch stellt den Antrag, den Wohnungsvergaben die Zustimmung zu erteilen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig.

15. Dringlichkeitsantrag – Ortsreinigung durch die Gemeinde

Vbgm. Lauer mann kommt um 21.15 wieder in den Sitzungssaal.

Die Volkspartei Felixdorf hat folgenden Dringlichkeitsantrag eingebracht:

Sachverhalt:

Auch durch die starken Stürme in den letzten Monaten ist Müll in aller Art und Größe über ganz Felixdorf verteilt. Tausende Knallkörper liegen in der Wiese am Hauptplatz verstreut. Monatlang wurde hier nicht gereinigt.

Papier, Plastiksäcke, Flaschen, Dosen usw. stellen auch eine Gefahr speziell für Kinder und ältere Menschen dar.

Begründung:

Neben der einmal im Jahr stattfindenden Ortsreinigung durch die Vereine Felixdorfs, welche besonders der Jugend die Schönheit des Ortbildes näher bringen soll, liegt die Reinhaltung öffentlicher Flächen in der Sphäre der Gemeinde.

So könnten entsprechende Papierkörbe rechtzeitig und ausreichend geleert werden, um ein Vertragen des Inhaltes durch den Wind zu vermeiden. Der Bauhof könnte mit „Saugern“ die vielen kleinen Papierfetzen aus den Wiesen entfernen. Der Bauhof sollte wichtige Bereiche mindestens 1x monatlich reinigen (z.B.: Haupt-, Mohr- und Schulstraße, Hauptplatz, Plätze bei den Schulen, Kindergärten und Spielplätze und beim Seniorenheim.) Der Rest Felixdorfs könnte mindestens alle 2 Monate komplett gereinigt werden.

Der Unterzeichnete stellt daher folgenden

Dringlichkeitsantrag:

Der Gemeinderat möge den Bauhofleiter beauftragen, in geeigneter Weise, in obigem Sinne, für die Reinheit Felixdorfs zu sorgen.

Zur Dokumentation sind dem Dringlichkeitsantrag Fotos beigelegt.

Bgm. Stieber nimmt dazu wie folgt Stellung:

Mit dem „Sauger“ nur die Papierfetzen einzusaugen ist nicht leicht durchführbar.

Der Bauhof reinigt nicht nur 1x monatlich die wichtigen Bereiche sondern wöchentlich, jeden Freitag. Den gesamten Ort alle 2 Monate zu reinigen ist Utopie.

Außerdem wäre es sinnvoller gleich die Verursacher der Verunreinigungen darauf hinzuweisen den Ort sauber zu halten, nur den Bauhof „ausjagen“ ist nicht Ziel führend.

Gf.GR Ing. Straub meint, dass die Fotos nicht unbedingt aussagekräftig sind. So ist zum Beispiel mehrmals das Gelände der ehem. Pottendorfer Textilwerke abgebildet. Dies ist bekanntlich Privatgrund.

GR Harrer fragt, ob man nicht mit Fr. Münzer reden kann, dass das Gelände gesäubert wird.

Gf.GR Ing. Straub berichtet, dass mit dem Verwalter des Geländes – Hrn. Schlosstein – und der Bezirkshauptmannschaft eine Begehung stattgefunden hat. Bei dieser Gelegenheit wurden Missstände wie abgestellte Autowracks und Müllablagerungen aufgezeigt.

„Für mich ist aber der Bauhofleiter der Gemeinde – Gf.GR Ing. Straub – Ansprechpartner und nicht die Bezirkshauptmannschaft“ meint Gf.GR Ing. Buchberger.

Gf.GR Ing. Straub wirft Gf.GR Ing. Buchberger vor, keine Eigeninitiative zu setzen.

Antrag: Bgm. Stieber beauftragt hiermit den Bauhofleiter, Gf.GR Ing. Straub, die Bauhofarbeiter nach Möglichkeit dazu anzuhalten mehr für die Reinhaltung Felixdorfs zu sorgen.

Beschluss: Dem Antrag wird stattgegeben.

Abstimmungsergebnis: 1 Stimmenthaltung (Gf.GR Ing. Straub)

Der nächste Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprochen.

16. Personalangelegenheiten

Die Besprechung dieses Tagesordnungspunktes wird im nichtöffentlichen Protokoll niedergeschrieben.

Der Vorsitzende schließt um 21.30 Uhr die Sitzung.

Vorsitzender:

Schriftführerin:

Für die SPÖ:

Für die ÖVP:

Für BIF: